



# Curriculum für die A- bis F-Kurse



## A Grundlagen der homöopathischen Medizin – Therapie akuter Erkrankungen

Im A-Kurs werden die Grundlagen der Homöopathie vermittelt. Der Denkansatz des Erkennens individuellen Krankseins an den Symptomen und des Heilens mit dem diesem Symptomenbild entsprechenden Arzneimittel. Die Methode zum Erlernen der Kenntnis über die Arzneien wird gezeigt. Am Beispiel einfacher akuter Erkrankungen wird der homöopathische Heilungsansatz geübt.

1. Denkansatz und umfassendes Therapiekonzept der Homöopathie auf der Grundlage des Organons
2. Wesen der Krankheit (Verstimmung der Lebenskraft)
3. Wesen der Arznei (Kunstkrankheit zur Heilung)
4. Das Simile-Prinzip
5. Die Arzneimittelprüfung am Gesunden
6. Arzneimittelbild (Prüfung, Toxikologie, therapeutische Erfahrung)
7. Die Potenzierung (Dynamisierung)
8. Herstellung homöopathischer Arzneien
9. Dosierung homöopathischer Arzneien
10. Differenzierung zur nichthomöopathischen Anwendung potenziierter Arzneien
11. Differenzierung von akuten und chronischen Krankheiten
12. Fallaufnahme der akuten Erkrankungen
13. Einführung in die Gewichtung von Symptomen und Repertorisation nach Kent
14. Beurteilung der Reaktionen auf die Arznei bei akuten Erkrankungen
15. Die Behandlung akuter Erkrankungen am Beispiel
  - a) von Verletzungen
  - b) und von fieberhaften Verletzungen
16. Systematik der Arzneimittelbilder am Beispiel von Akutmitteln: Aconitum, Belladonna
17. und am Beispiel von Calcium carbonicum und Nux vomica
18. Literatur: Repertorien, Arzneimittellehren, Lehrbücher, Laienratgeber, Zeitschriften
19. Integration in die tägliche Praxis

## B Homöopathische Fallaufnahme (Anamnese), Symptomenlehre

Nach der Rückmeldung aus dem im A-Kurs Erlernten wird nachgefasst, ob der homöopathische Heilungsansatz verstanden ist und mit weiteren Beispielen akuter Erkrankungen geübt. Daneben wird die Anamneseführung, speziell des chronisch kranken Patienten, mit allen ihren Facetten durchgesprochen, sowie ihre Dokumentation. Das Erkennen der Symptome in Bezug auf die Arzneimittelfindung wird dargestellt. Historische Bezüge und Forschung in der Homöopathie lassen ihre Stellung im heutigen Gesundheitswesen erkennen.

1. Rückmeldung aus der praktischen Umsetzung des im A-Kurs Erlernten
2. Prinzipien und Kunst der homöopathischen Anamnese (Patientenbericht, ergänzende Befragung, biografische Anamnese)
3. Interaktion zwischen Arzt und Patient, Kunst der Wahrnehmung
4. Die Individualität des Patienten
5. Unterschied zwischen Krankheits- und Arzneimittel-diagnose
6. Erläuterung des Symptomenbegriffes in der Homöopathie (das Vollständige Symptom, das Sonderliche Symptom, Schlüsselsymptome, Gesamtheit der Symptome)
7. Aufzeichnung, Dokumentation, Fragebögen
8. Die homöopathische Behandlung weiterer akuter Krankheiten
9. Das Kleinkind als Patient
10. Epidemische Krankheiten
11. Hahnemanns Leben und die historische Entwicklung seines medizinischen Konzepts
12. Überblick über die Forschungen zu Wirkprinzipien und klinischer Anwendung der Homöopathie
13. Lycopodium
14. Sulfur
15. Pulsatilla
16. Ignatia
17. Natrium muriaticum
18. Sepia



## C Arzneifindung – Einführung in die Chronischen Krankheiten

Nach dem Erlernen der Anamneseerhebung im chronischen Erkrankungsfall im Kurs B wird sich hier auf die Kernaufgabe der Homöopathie, die Heilung chronischer Krankheiten konzentriert. Das Denkmodell der chronischen Krankheiten bei Hahnemann sowie seine Miasmentheorie werden vorgestellt. Die Methodik der Arzneifindung im einfachen chronischen Fall wird geübt. Die besonderen Gründe für die Anwendung von Nosoden in der Behandlung werden aufgezeigt.

1. Wahl der geeigneten Arznei:
  - a) Das Wesentliche am Fall, das Wesentliche der Arznei
  - b) Gewichtung der Symptome
  - c) Repertorisation und Vergleich mit der Materia Medica
  - d) Wahl der geeigneten Potenz
2. Einführung in die Chronischen Krankheiten
3. Einführung in die Miasmentheorie (Psora, Sykosis, Syphilis)
4. Begriff und Einsatz der Nosoden an Beispielen
5. Arsenicum album
6. Causticum
7. Silicea
8. Phosphor

## D Chronische Krankheiten – Verlaufsbeobachtung und zweite Verschreibung

Nach einer Wiederholung der Grundlage der Behandlung chronischer Erkrankungen wird die Wirksamkeit der gegebenen Arznei in ihren verschiedenen Möglichkeiten mit den heilenden und unterdrückenden Aspekten analysiert. Die störenden Aspekte bei einer homöopathischen Behandlung werden besprochen. Besondere Krankheitsformen werden dargestellt und das spezielle Vorgehen in diesen Fällen. In allen Kursen werden bestimmte Arzneimittel stellvertretend eingehender besprochen, um die Kenntnis der wesentlichen Arznei Merkmale zu üben. Hier wird zusätzlich noch auf die Verwandtschaftsbeziehungen der Arzneien eingegangen.

1. Grundlagen der Behandlung einfacher chronischer Krankheiten
2. Verlaufsanalyse
  - a) Beurteilung der Reaktionen auf die Arznei
  - b) Gesetzmäßigkeiten im Heilverlauf (Hering'sche Regel)
  - c) Auftreten neuer Symptome
  - d) Zweite Verschreibung
3. Einseitige Krankheiten – „Lokalübel“
4. Einführung in die Behandlung von Geistes- und Gemütskrankheiten
5. Unterdrückung und Symptomverschiebung
6. Interkurrente Erkrankungen
7. Hindernisse der Heilung (äußere Einflüsse, Regulationsblockaden, Herde, Unterdrückung, Antidotierung)
8. Behandlungsfehler
9. Flankierende Maßnahmen neben einer homöopathischen Therapie
10. Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Behandlung bei schwerwiegenden akuten Erkrankungen
11. Verwandtschaftsbeziehungen von Arzneien
12. Beispielhafte Arzneimittel: Carbo vegetabilis
13. Opium
14. Kalium carbonicum
15. Magnesium carbonicum
16. Argentum nitricum
17. Lachesis



## E

### Weiterführende homöopathische Therapiekonzepte – Komplexe und/oder chronische Krankheitsherausforderungen – Homöopathie in verschiedenen Fachgebieten der Medizin

Während in den Kursen A bis D die Grundlagen zur Ausübung von klassischer Homöopathie gelegt und die Theorien zu den chronischen Krankheiten in der Übersicht dargestellt wurden, wird in den letzten beiden Kursen auf die Vertiefung und Umsetzung homöopathischer Therapiekonzepte bei schwerwiegenden, z.B. chronischen und/oder stationären Therapiesituationen Wert gelegt. Welche Anregungen können wir in unsere tägliche praktische Arbeit mitnehmen? Welchen Nutzen ziehen wir daraus für die Therapie? Die Bewältigung komplexer homöotherapeutischer Herausforderungen wird an Fallbeispielen definierter klinischer Bereiche geübt. Hierbei werden Blickwinkel verschiedener Fachdisziplinen dargestellt. Ebenso werden typische Aspekte der medizinischen Begleitung in verschiedenen Lebenssituationen aus Sicht unserer Methode besprochen und diskutiert.

Hinweis: Bei den Strängen (a) und (b) handelt es sich um Wahlmöglichkeiten, die je nach Kurs angeboten werden können (Beschluss DZVhÄ-Delegiertenversammlung 11/2016). Die Variante (b) zielt insbesondere auf die verbesserte Abbildung von Bedarfen im stationären Setting tätiger Ausbildungsteilnehmer.

1. Herausforderungen bei komplexen und/oder chronischen Therapiesituationen. Theorie und Praxis von Hahnemann bis heute. Insbesondere unter Berücksichtigung von:
  - (a) Langzeitbegleitung von chronisch kranken Patienten im ambulanten Bereich (insbesondere unter Berücksichtigung des Syphilitischen und Sykotischen Miasmas)
  - (b) Behandlungskonzepte für Patienten mit stationärem Behandlungsbedarf (insbesondere unter Berücksichtigung der strukturellen Integration der Homöopathie in eine interdisziplinär organisierte Versorgungseinheit)

Mindestens einer der Bereiche (a) oder (b) muss vollständig bearbeitet werden.

2. Falllösung durch Nutzung verschiedener Repertorien, Kompendien und anderer klinisch relevanter Informationssysteme (z.B. Bönninghausen, Boericke, Boger, Dorsci, Knerr, Murphy, Phatak, Roberts, Ward, u.a.)
3. Homöopathische Therapiekonzepte, auch anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Fachbereichen:
  - (a) Der Grundversorgung verschiedener Lebensabschnitte, z.B.:
    - Schwangerschaft und Kindbett
    - Pädiatrie
    - Allgemeinmedizin
    - Geriatrie
    - Präventionsmedizin und/oder Impfberatung
  - (b) Einblicke in die Umsetzung von Homöopathie in diversen Fachbereichen der Medizin, z.B.:
    - Anästhesie
    - Chirurgie/ Orthopädie
    - Innere Medizin
    - HNO
    - Gynäkologie
    - Neurologie
    - Urologie
    - Zahn-, Mund-, Kieferkrankheilkunde
    - Sonstige Facharzt-Gebiete (mit Ausnahme der im Kurs F verzeichneten)
4. Beispielhafte Arzneimittel: Medorrhinum, Thuja, Acidum nitricum, Mercurius solubilis, Syphilinum

Mindestens drei der aufgeführten Themenblöcke aus dem Bereich (a) oder zwei Themenblöcke aus dem Bereich (b) müssen bearbeitet werden.



## F Homöopathie und schwere Morbidität – Schwersterkrankungen mit mehrdimensionalem Behandlungsbedarf – wichtige Formen der Co- und Multimorbidität

Im Kurs F wird das praktische Wissen um wichtige und umfangreiche Therapiekonzeptionen der klassischen Homöopathie vertieft. Der Schwerpunkt der Kasuistiken liegt bei der Bewältigung von mehrdimensionalen und komplizierten chronischen Krankheiten. Es werden Beispiele von Handlungsmöglichkeiten bei schweren, auch lebensbedrohlich erscheinenden Krankheiten, z.B. aus dem Bereich der Onkologie und/oder der Intensiv- und Notfallmedizin vorgestellt. Die Heilungsmöglichkeiten bei schwersten Krankheitsfällen wie bei Karzinompatienten oder Notfällen, aber auch die palliative Behandlung bei unheilbar Kranken werden dargestellt.

Die Besonderheiten der Mittelfindung bei wichtigen Multi- und Co-Morbiditäten, die jedem früher oder später in der Therapie begegnen, werden weitergeführt.

Wichtige Nachfolger Hahnemans werden in ihrer Bedeutung für die homöopathische Praxis und Lehre gewürdigt und ihre Denkansätze vermittelt.

Bei den Strängen (a) und (b) handelt es sich um Wahlmöglichkeiten, die je nach Kurs angeboten werden können (Beschluss DZVhÄ-Delegiertenversammlung 11/2016). Die Variante (b) zielt insbesondere auf die verbesserte Abbildung von Bedarfen im stationären Setting tätiger Ausbildungsteilnehmer.

1. Herausforderungen bei Komplexen und/oder chronischen Therapiesituationen. Theorie und Praxis von Hahnemann bis heute. Insbesondere unter Berücksichtigung von:
  - (a) Langzeitbegleitung insbesondere von chronisch kranken Patienten im ambulanten Bereich (unter besonderer Berücksichtigung des Psorischen Miasmas und Mischungen der Miasmen)
  - (b) Behandlung von Patienten mit stationärem Behandlungsbedarf (insbesondere unter Berücksichtigung der Vielfalt von klinischen Handlungszwängen und Wirkbezügen)Mindestens einer der Bereiche (a) oder (b) muss vollständig bearbeitet werden.
2. Homöopathische Therapiekonzepte, auch anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Fachbereichen:
  - (a) Angebote bei auch (lebens-) bedrohlich erscheinenden Erkrankungen:
    - Notfallmedizin
    - Intensivmedizin
    - Onkologie
  - (b) Bewältigung von Multi- und Co-Morbidität, die in jedem therapeutischen Setting auftreten können:
    - Geistes- und Gemütskrankheiten und/oder Sucht
    - Palliativ-Medizin
    - RehabilitationsmedizinMindestens zwei der aufgeführten Themenblöcke aus dem Bereich (a) oder zwei Themenblöcke aus dem Bereich (b) müssen bearbeitet werden.
3. Geschichte der Homöopathie bis in die Gegenwart
4. Wichtige gegenwärtige Strömungen in der Homöopathie
5. Beispielhafte Arzneimittel: Hyoscyamus, Stramonium, Aurum, Platinum, Psorinum
6. Die Liste der zu beherrschenden Arzneimittel gemäß der Weiterbildungsordnung des DZVhÄ wird vorgestellt und qualitativ diskutiert